

Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zu TO Ö1, BV/0721/2019:

1. **Der Stadtrat erklärt für Koblenz den Klimanotstand.** Damit erkennt der Stadtrat an, dass wir uns in einer weltweiten und sehr ernststen Klimakrise befinden – **und die bislang getroffenen Massnahmen weltweit und auch in Koblenz nicht ausreichen.** Damit setzt die Stadt ein deutliches Zeichen, dass die bisherige Klimapolitik insgesamt – nicht nur in der Stadt – verändert und neu aufgestellt werden muss.

Sie wird ihre grundsätzliche Haltung sowie ihre konkreten Maßnahmen zum Schutz des Klimas und zur Klimaanpassung weiterentwickeln und verstärken.

2. Die Stadt Koblenz setzt sich zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung deshalb folgende Ziele:

a) Bereits am 28. März 2019 hat sich die Stadt zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris bekannt, mit denen die Erderwärmung auf 1,5 Grad begrenzt werden soll. Sie trägt deshalb dazu bei, dass die weltweit definierten Klimaziele erreicht werden und richtet ihr Handeln an diesen Zielen aus.

b) Die Stadt wird alle Maßnahmen ergreifen, um in ihrem Wirkungsbereich die CO₂ - Emissionen bis zum Jahr 2030 um **50** Prozent zu reduzieren.

c) Die Stadt Koblenz wird bei allen Entscheidungen den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den Fokus rücken und will eine Vorbild-Stadt für Klimaschutz werden.

d) Die Stadt Koblenz wird die von Bund und Land für den Klimaschutz und die Klimaanpassung bereitgestellten Fördermittel in Anspruch nehmen.

3. Zur Erreichung der Ziele beschließt der Stadtrat die prioritäre Umsetzung des in der Anlage ausgewiesenen Maßnahmenpakets. Es beinhaltet bereits beschlossene Maßnahmen sowie neue Ideen und Initiativen und greift Vorschläge der Fraktionen auf, die im Stadtrat Anträge zum Klimaschutz gestellt haben.

4. Die Verwaltung wird zu den Haushaltsberatungen für 2020 eine gesonderte Übersicht zur geplanten Umsetzung der 33 Maßnahmen, beginnend ab 2020, vorlegen.

Begründung:

Mit der Erklärung des Klimanotstandes geht es um den Umgang mit der menschengemachten globalen Erwärmung. Mit dem Beschluss soll die Stadt Koblenz beauftragt werden, Maßnahmen auszuarbeiten, die über den derzeitigen Stand hinausgehen und daran mitzuwirken, die menschengemachte globale Erwärmung aufzuhalten. Der Begriff *Klimanotstand* bezeichnet einen rein politischen Begriff, mit dem nicht nur förmliche Beschlüsse, sondern als Sammelbegriff auch weitere Aktionen zur Bekämpfung des Klimawandels erreicht werden sollen.. Durch die Einführung und den Gebrauch des Begriffs „Notstand“ in diesem Zusammenhang wird diesen Maßnahmen höchste, nicht aufschiebbare Priorität zugeschrieben.

Klimaschutz ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit – vielleicht aktuell die wichtigste. **Der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) hat im Oktober 2018 festgestellt, dass zum Erreichen des Pariser 1,5-Grad-Ziels eine Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2030 um 45 % (bezogen auf Basisjahr 2010) und Klimaneutralität bis 2050 erforderlich sind.**

2011 hat die Stadt ein Klimaschutzkonzept verabschiedet und ist seit 1997 Mitglied im Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V." (ein 1990 gegründetes Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, welche sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen). **Die Mitgliedsstädte verpflichteten sich zu einer 10-prozentigen Reduzierung alle 5 Jahre und einer Halbierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 bezogen auf das Basisjahr 1990. In den 22 Jahren der Mitgliedschaft hätte demnach bereits eine Reduktion um 44 % erfolgen sollen. Zur Bewertung der Einhaltung von Reduktionszielen ist daher ein Klimaschutz-Controlling erforderlich und aufzubauen, das Stadtverwaltung und Stadtrat eine Überprüfbarkeit der Wirkung getroffener Entscheidungen zum Klimaschutz ermöglicht.**

Zudem wurden bis heute in unterschiedlichen Konzepten (Nahverkehrsplan, Verkehrsentwicklungsplan, Luftreinhalteplan, Lärmaktionsplan, Masterplan Green City Plan, etc.) zahlreiche Maßnahmen zum Klimaschutz beschlossen und viele Projekte erfolgreich umgesetzt: Die Passivhaussiedlung im Stadtteil Asterstein wurde gegründet und ausgebaut, die Grundschule Güls, die Sporthallen Asterstein und Neuendorf, das Büro- und Sozialgebäude des Kommunalen Servicebetriebes sowie die Kitas Neuendorf, Karthause und Asterstein wurden im Passivhausstandard errichtet, die Wärmeenergieerzeugung des gesamten Zentralen Betriebshofes und der Feuerwache Nord erfolgt unter Verzicht auf fossile Energieträger, in der Rhein-Mosel-Halle werden über 85% des Energiebedarfes für Heizung, Klimatisierung und Lüftung durch regenerative Energiequellen gedeckt und die städtischen Liegenschaften werden mit 100% Ökostrom versorgt. Diese Auflistung ist nicht abschließend, verdeutlicht aber anhand von Beispielen das bisherige Engagement.

In Workshops und Weiterbildungsmaßnahmen, über Fördermittel und in Infoveranstaltungen werden zudem in Zusammenarbeit mit externen Partnern bis heute Nutzer städtischer Gebäude, private Haushalte und Gewerbebetriebe über deren Möglichkeiten beim Energiesparen und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen geschult und informiert.

Weil sich die weltweite Klimakrise in den vergangenen Jahren aber deutlich verschärfte, müssen Bund, Länder und Kommunen ihre Klimapolitik noch einmal verändern und neu aufstellen. Auch die Stadt Koblenz wird ihr Engagement deshalb noch einmal verstärken und die 33 Maßnahmen des beiliegenden Papiers prioritär umsetzen. Dabei wird das Maßnahmenpaket sukzessive fortentwickelt und ergänzt.

Anlage/n:

33 Maßnahmen zum Klimaschutz in Koblenz